



London gehört der Vergangenheit an, es lebe Aeschi

„Inspiriere eine Generation“. Dieser Leitspruch der Olympischen Sommerspiele 2012 war in London omnipräsent. Was auf den ersten Blick wie eine dieser typisch hochtrabenden Worthülsen aussah, zeigte sich letztlich als verbaler Volltreffer. London 2012 wird zumindest in England als unvergesslicher und prägender Anlass in Erinnerung bleiben.

Aus Schweizer Sicht steht die Bilanz der Schweizer Delegation eher etwas mager da. Mit 4 Medaillen bedeutet dies den 33. Platz im Nationenklassenment. Im entscheidenden Augenblick passte einfach zu viel nicht zusammen, was einen leicht bitteren Nachgeschmack hinterlässt. Jedoch haben die wenigen Schweizer Sportler im Blitzlicht der Fotografen einen wichtigen und bedeutenden Charakterzug aufleben lassen: Mit Stolz haben sie unsere Nation vertreten. Danke Roger Federer (küsste die Schweizerfahne) und Nicola Spirig („Ich bin stolz eine Schweizerin zu sein“) und danke den anderen Sportlern.

Nun, zurück zu unserem überschaubaren Dorf: Die Bürgergemeinde Aeschi hat nicht den Anspruch eine ganze Generation zu inspirieren, aber wir haben den Anspruch mit unserem 9 Minuten die Bürger(innen) und Einwohner(innen) über unsere Taten und über Geschehnisse offen zu informieren, zu zeigen, dass auch hier Interessantes geschieht.

„London gehört der Vergangenheit an, es lebe Aeschi“. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim 9 Minuten.



Thomas Jäggi

Untersuchung von belasteten Standorten

Das ehemalige Grubenareal im Osten der Gemeinde Aeschi ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Solothurn aufgeführt. Die Bürgergemeinde als Grundeigentümerin des Areals wurde nun vom kantonalen Amt für Umwelt (AfU) aufgefordert, eine Voruntersuchung des betroffenen Areals zu veranlassen. Bis zum 1. Oktober muss die sogenannte „historische Untersuchung“ durchgeführt werden. Dabei handelt es sich um ein Zusammentragen von historischen Plänen und Dokumenten sowie Informationen aus Interviews mit Personen, die die Geschichte des Areals noch kennen. Aufgrund dieser historischen Recherche kann abgeschätzt werden, wie gross die Belastung des Areals effektiv sein könnte. Darauf basierend wird auch entschieden, ob ergänzend zur historischen Untersuchung eine „technische Untersuchung“ nötig ist. Bei der technischen Untersuchung werden Bodenschlitze (Baggerschlitze) gemacht, Proben entnommen und analysiert.

Erst die Ergebnisse der technischen Untersuchung werden dann zeigen, ob Grenzwerte überschritten sind, Gefährdungen (z. B. für das Grundwasser) bestehen und damit eine Altlastensanierung nötig ist.

Der Auftrag zur historischen Untersuchung wurde an das Ingenieurbüro Kellerhals + Häfeli in Solothurn vergeben. Wir werden über die Ergebnisse und das weitere Vorgehen informieren.

Gerit Kaufmann

Bürgergemeinde Aeschi online...

Seit mitte dieses Jahres ist die Bürgergemeinde Aeschi auch im world wide web vertreten.

Unter der Adresse www.bg-aeschi.ch stellt sich die Bürgergemeinde Aeschi in einem gefälligen Auftritt vor.

Daniel Müller

Ein eigenes Bäumchen als verdienter Lohn

Unweit des Waldhauses stehen seit Ende März rund 100 junge Bäumchen. Gepflanzt wurden sie von den Aescher Primarschul- und Kindergartenkindern anlässlich eines von Bürgergemeinde und Schule gemeinsam organisierten Baumpflanztages.

Am frühen Morgen des 27. März wanderte eine grosse, fröhliche Kinderschar aus dem Dorf hinaus in Richtung Gemeindewald: Sämtliche Aescher Primarschulklassen und der Kindergarten waren zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern unterwegs zum Baumpflanztag, den Bürgergemeinde und Schule gemeinsam organisiert hatten. Die Aktion war ein Dankeschön der Bürgergemeinde dafür, dass Primarschule und Kindergarten die Waldputzete im September letzten Jahres tatkräftig unterstützt hatten: Die Kinder hatten damals tolle Bilder zum Thema Wald sowie eine Bildergeschichte gemalt, welche die Teilnehmer der Waldputzete an einer Vernissage im Waldhaus hatten bestaunen können.

Inhaltsverzeichnis

- London gehört der Vergangenheit an, es lebe Aeschi S. 1
- Untersuchung von belasteten Standorten S. 1
- Bürgergemeinde Aeschi online ... S. 1
- Ein eigenes Bäumchen als verdienter Lohn S. 1
- Esel und Lada-Taxis: Postkarte aus Äthiopien S. 2
- 6. Solothurner Waldwanderung „Auf den Spuren der Gletscher“ S. 2
- Rechnungsgemeindeversammlung vom 1. Juni 2012 S. 3
- Wir gratulieren... S. 4
- In Kürze... S. 4
- Wichtige Termine S. 4

Einsatz war gefragt

Ein halbes Jahr später sollten die Kinder nun die verdiente Belohnung in Form ihres eigenen Bäumchens erhalten. Das brauchte allerdings neuerlichen Einsatz: Unweit des Waldhauses mussten die Kinder auf einer freien Fläche in Zweier- und Dreier-Teams die Löcher graben, in die sie dann ihr Bäumchen setzen konnten. Und so wurde unter Anleitung von zwei Forstwarten des Forstbetriebs Wasseramt sowie der Bürgerräte Geri Stampfli und Samuel Misteli mit Pickel und Schaufel gegraben und umgestochen was das Zeug hielt. Die kleineren Kinder konnten dabei auf die Unterstützung ihrer grösseren und kräftigeren Gspänli zählen. Verletzte gab es bei dem enthusiastischen Drauflospickeln und –graben glücklicherweise keine, dafür standen am Ende des Morgens auf der vorher kahlen Fläche rund 100 kleine Bäumchen, von denen die Kinder das ihrige jeweils mit einem vorher gebastelten Namensschild kennzeichneten.



Wissen über den Wald

Das Pflanzen des eigenen Bäumchens war aber nur einer von vier Posten, den die in Gruppen aufgeteilten Kinder absolvierten: Bürgerschreiber und Forstingenieur Geri Kaufmann nahm sie mit auf einen kurzen Spaziergang durch den Wald, bei dem er ihnen Wissens- und Bestaunenswertes zum Thema Pflanzen- und Tierwelt zeigte. Auf einem beim Waldhaus zwischen den Bäumen angebrachten Seilpark konnten die Kinder ihre Kletterkünste unter Beweis stellen. Und bei einem vierten Posten gab es schliesslich auch die wohlverdiente Stärkung: Auf der Grillstelle des Waldhauses konnten die Kinder ihr eigenes Schlangengebrot backen.

So hatten die Kinder am Ende des Morgens nicht nur ihr eigenes Bäum-

chen gepflanzt, sondern auch etwas gelernt – und vor allem Spass gehabt. Und weil auch das Wetter wunderbar mitspielte, konnten die Bürgergemeinde und die Schule auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken.

Samuel Misteli

Esel und Lada-Taxis: Postkarte aus Äthiopien

Vor einem Jahr musste ich mich während meines Botschaftspraktikums durch den Grossstadtdschungel von Mexico City kämpfen, nun hat es mich südwärts übers Mittelmeer verschlagen: Für meine Doktorarbeit musste ich während eines Monats in Äthiopien recherchieren. Addis Abeba ist gewissermassen das Genf Afrikas, der Sitz zahlreicher internationaler Organisationen auf dem Kontinent. Meine zwei Hauptziele waren die Archive der African Union und der UNO-Wirtschaftskommission für Afrika – der beiden internationalen Gremien, mit deren Geschichte ich mich in meiner Dissertation vor allem beschäftige. Während das Archiv der African Union gut organisiert ist und hilfsbereite Mitarbeiter zur Stelle sind, war die Arbeit bei der UNO ein ziemliches Abenteuer: Das „Archiv“ besteht derzeit im Wesentlichen aus einem Berg mit Dokumenten gefüllter Schachteln im Keller des Bibliotheksgebäudes. Während rund einer Woche habe ich mich durch die Schachteln gegraben und bin tatsächlich auf die eine oder andere Trouvaille gestossen – z.B. auf Briefe an Kofi Annan, der in den 60er-Jahren für die UNO-Kommission gearbeitet hat.

Bauboom und Armut

Nach der Ruhe im UNO-Keller erwartete mich auf den Strassen von Addis Abeba jeweils das Kontrastprogramm: Die Stadt mit rund viereinhalb Millionen Einwohnern ist ein riesiges Gewusel aus Menschen, Fahrzeugen – und Tieren. Es ist nicht aussergewöhnlich, einen Ziegenhirten mit seiner Herde auf dem Grünstreifen zwischen zwei stark befahrenen Strassenstreifen zu sehen; oder eine Gruppe störrischer Esel, welche die Strasse überquert, ohne sich gross um die omnipräsenten blau-weissen Lada-Taxis zu kümmern, die noch aus der Zeit des sozialistischen Derg-Regimes stammen.

Die Stadt ist wahrlich keine Schönheit, ein eigentliches Zentrum existiert

nicht, den grössten Teil des Stadtgebietes machen Wellblech- und selbst Lehmhütten aus. Dazu findet ein Bauboom statt, wie ich ihn noch nirgends gesehen habe: Überall stehen Kräne und riesige Betonskelette, ständig ist eine Baustelle in Sichtweite. Die äthiopische Volkswirtschaft gehört zu den am schnellsten wachsenden der Welt. Auf das tägliche Leben der meisten Menschen hat das aber bisher kaum Auswirkungen: Armut ist in Form von Bettlern oder Obdachlosen genauso omnipräsent wie es die Baustellen sind. Trotzdem ist Addis Abeba keine gefährliche Stadt, als Europäer erregt man zwar einige Aufmerksamkeit, bedrohlich wird es aber kaum je.

Was Addis Abeba an Schönheit fehlt, findet man dafür ausserhalb der Stadt im Überfluss. Auch wenn ich nur einige Tage Zeit hatte, um noch ein wenig etwas von diesem riesigen Land zu sehen, war das doch genug, um für die mitunter mühselige Aktenwälzerei im Keller entschädigt zu werden: Die Landschaften sind fantastisch und angesichts des einfachen äthiopischen Landlebens hat man als Mitteleuropäer das Gefühl, in einer anderen Welt gelandet zu sein.

Samuel Misteli



6. Solothurner Waldwanderung „Auf den Spuren der Gletscher“

Sind Ihnen bei einem Spaziergang schon die mit Informationstafeln versehenen Eichenpfosten am Wegrand aufgefallen?

Wie schon ihre Vorgänger macht die vom kantonalen Amt für Wald, Jagd und Fischerei lancierte 6. Solothurner Waldwanderung das Wandern durch

die schönsten Waldlandschaften der Region zum ereignis- und lehrreichen Erlebnis. Dieses Mal führt die Strecke durch das äussere Wasseramt.

„Auf den Spuren der Gletscher“ stösst man immer wieder auf Hinterlassenschaften des Rhonegletschers. Die beiden idyllischen Seen, den Bürgäschi- und den Inkwilersee hat der Rhonegletscher in sogenannten Toteislöchern hinterlassen. Andere Zeugen sind die Moränenhügel von Aeschi/Bürgäschi sowie die vielen Findlinge, welche auf dem Steinhof und dem Steinberg in einzigartiger Menge und Grösse vorzufinden sind.

Am 12. Mai wurde die Route der 6. Solothurner Waldwanderung bei zwar regnerischem Wetter aber mit grosser Beteiligung offiziell eröffnet.

Auf Gemeindegebiet von Aeschi befinden sich 18 der insgesamt 62 Themenposten der Wanderroute. Die Bürgergemeinde hat das Projekt ganz nach ihrem Leitbild mit einem namhaften Beitrag unterstützt. Auch die Einwohnergemeinde Aeschi sowie die meisten Bürger- und einige Einwohnergemeinden des Wasseramts sowie viele Firmen haben mit ihrem finanziellen Beitrag zum Realisieren des Projekts beigetragen.

Zur besseren Orientierung können sich Waldwanderfreudige einen Faltprospekt (siehe Foto unten) beschaffen – mit Kartenausschnitt, eingezeichneter Route, empfohlenen Teilabschnitten, genauem Wegbeschrieb und vielen nützlichen Tipps. Die Faltprospekte können gratis bei der Gemeindeverwaltung Aeschi oder der Raiffeisenbank Aeschi bezogen werden. Auch auf der Homepage

www.waldwanderungen.so.ch finden Sie wichtige Informationen zu allen bisher realisierten Waldwanderungen.



Gerri Kaufmann

Die **Umweltschutzkommission Aeschi** hat unter der Führung von Gerri Kaufmann als Mitinitiant des Projekts, für Interessierte eine **Begehung der Waldwanderung organisiert**. Am 24. August nutzten etwas über 20 Personen das Angebot. Dabei wurde nicht Aeschi erkundet, sondern der Eischberg, der Bolkner-Wald und die Region des Inkwilersees. Die Teilnehmer erfuhren viel Wissenswertes zu diversen Themen.

Muss das sein ?...



Leider wurden bereits einige Wegweiser mutwillig beschädigt, verbogen, verstellt etc. Schade!

Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Aeschi vom 1. Juni 2012

Die Rechnungsgemeindeversammlung der Bürgergemeinde Aeschi hatte dieses Jahr historischen Charakter. Erstmals fand die Versammlung der fusionierten Gemeinde auf dem Steinhof statt und zwar nicht irgendwo, sondern an einem Kraftort und gleichzeitig höchst geschichtsträchtigen Ort, am Fusse der grossen Fluh und unter freiem Himmel. Rekordmässig war die Beteiligung, nahmen doch fast 40 Personen an der Versammlung teil.



Vor der Bürgerversammlung wurde die Kapelle Steinhof besucht. Rosa Widmer vermittelte den Interessierten

sehr viel Wissenswertes aus der Geschichte der schmucken Kapelle und gab verschiedene Anekdoten zum Besten. Zwei Steinhöfer-Mädchen haben mit musikalischen Beiträgen die Ausführungen feierlich abgerundet.



Bei strahlendem Wetter konnte anschliessend auf einem kleinen Rundgang die Aussicht vom Steinhof auf das Dorf Aeschi und den Jura genossen werden.

Direkt bei der grossen Fluh fand dann die eigentliche Rechnungsgemeindeversammlung statt.

Behandelt wurde die Rechnungsablage 2011. Dabei wurden auch zwei Nachtragskredite genehmigt. Für die Sanierung des Aussengrills beim Waldhaus wurde für die nachträglich beschlossene Überdachung der Grillstelle ein Nachtragskredit von rund 4'500 Franken gesprochen. Zudem war für die Buchverluste auf den Anlagefonds ein zweiter Nachtragskredit von gut 6'000 Franken nötig.

Die Gesamtrechnung der Bürgergemeinde schloss mit einem Defizit von rund 29'000 Franken. Gründe dafür waren die beiden obigen Nachtragskredite, ein grosser Beitrag von 8'640 Franken an die Waldwanderung sowie die zurzeit schlechte Verzinsung der Finanzanlagen. Die Bürgergemeinde hat wie jedes Jahr verschiedene Aktivitäten finanziell unterstützt: die Seniorenfahrt, die Skilager der Aescher Primar- und Oberstufen-Schüler sowie die Aeschi-Chilbi. Die Forstrechnung war weitgehend budgetkonform und konnte fast ausgeglichen abgeschlossen werden. Nach Abzug des Aufwandüberschusses beträgt das Eigenkapital der Bürgergemeinde Aeschi vor der Fusion mit Steinhof noch gut 930'000 Franken. Die Rechnung wurde von der Rechnungsprüfungskommission und der Versammlung einstimmig gutgeheissen.



Informationen zu den ungeliebten „Neophyten“ und zum korrekten Umgang mit diesen invasiven Organismen.

Zum Abschluss der Versammlung waren alle Anwesenden zum bereits traditionellen und reichhaltigen Grillbuffet eingeladen.

Bei dieser

Ein weiteres wichtiges Traktandum war die Information zur Neuverteilung des Pachtlandes für die Periode 2012-2018. Wie schon bei der Informationsveranstaltung im März erläutert, verfolgt der Bürgerrat das Ziel eine gerechte Pachtlandverteilung mit möglichst wenigen Veränderungen gegenüber der heutigen Situation zu erreichen. Eine kleine Arbeitsgruppe des Bürgerrates hat diese schwierige Aufgabe in zahlreichen Sitzungen eingehend besprochen. Der gesamte Bürgerrat ist überzeugt, mit dem jetzigen Vorschlag eine gute Lösung für die momentane Situation zu präsentieren. Der Vorschlag wurde denn auch mit wenigen Ausnahmen gut geheissen. Urs Misteli hat einen eigenen, weiteren Vorschlag mit deutlich mehr Verschiebungen beim Bürgerrat eingereicht. Da der Vorschlag aber nicht von allen Landwirten unterzeichnet worden war (wie gefordert) und zudem auch Land der Einwohnergemeinde berücksichtigt, wird der Bürgerrat nicht auf den Vorschlag eintreten. 2018, beim nächsten Pachtvertragsabschluss, wird die Situation wieder neu beurteilt werden.

Bürgergemeindepräsident Thomas Jäggi informierte anschliessend über erledigte und laufende Geschäfte. Am 13. September wird sich die Bürgergemeinde Aeschi an einem Anlass des regionalen Bürgergemeindeverbandes „BWSOLEWA“ präsentieren können. Thomas Jäggi lädt die Versammelten auch ein, die neue Homepage unter www.bg-aeschi.ch zu besuchen. Geri Kaufmann ermunterte die Versammelten die Solothurner Waldwanderung zu besuchen. Samuel Misteli informierte über die Baumpflanzaktion mit der Schule. Die Anwesenden erhielten zum Schluss durch Geri Kaufmann

Gelegenheit werden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, bei einer nächsten Versammlung teilzunehmen und mit ihrem Interesse und ihren Ideen die Geschäfte und Ziele der Bürgergemeinde Aeschi aktiv mitzugestalten.

Marianne und Geri Kaufmann



Wir gratulieren...

Zwei junge Aescher haben sich im kulturellen Bereich besonders hervorgetan. **Manuel Stettler** hat den Förderpreis für Fotografie des Kantons Solothurn 2012 erhalten. Bereits früher wurde **Franziska Baumgartner** ausgezeichnet. Momentan stellt sie Werke ihres künstlerischen Schaffens unter dem Titel „Variationen Pianografie“ im Näijere Huus in Hersiwil aus. Die Ausstellung kann noch bis zum 9. September 2012 besichtigt werden.

Geri Kaufmann

In Kürze...

Der Kanton Solothurn hat zur Bekämpfung der **invasiven Neophyten** eine Infobroschüre erstellt. Die „Praxishilfe zur Verhinderung der Ausweitung von Neophyten“ kann beim Amt für Umwelt (AfU) bezogen werden. Informationen

zum Thema finden Sie auch unter: www.neobiota.so.ch

Die Bürgergemeinde hat anlässlich der **Seniorenfahrt** vom 5. Juni wiederum das Nachtessen im Restaurant Kreuz gespendet.

Die Bürgergemeinde hat dem Jahrgang 1993 fünf kleinere und ein grosses **Maitanni** gratis zur Verfügung gestellt.

Geri Kaufmann wurde an der Generalversammlung der Bürgergemeinden und Waldeigentümergebietes Solothurn-Lebern-Wasseramt (**BWSOLEWA**) als Vertreter der Bürgergemeinde Aeschi als Sekretär in den Vorstand gewählt.

Daniel Luterbacher wurde an der GV des **Burgseevereins** zum **neuen Präsidenten** gewählt.

Das **Altersheim Lohn-Ammannsegg** konnte einen erfreulichen Rechnungsabschluss aufweisen. Bei einer Bettenauslastung von 98 % resultierte 2011 ein Gewinn von 52'000 Franken. Auf 1. April 2013 wird ein neuer Heimleiter sein Amt aufnehmen.

Wichtige Termine

- 06.09.2012 Info-Anlass des BWSO in Egerkingen
- 13.09.2012 „Die BG Aeschi stellt sich vor“ Anlass des BWSOLEWA
- 26.10.2012 GV des BWSO in Solothurn
- 08.11.2012 Präsidenten-Konferenz des BWSOLEWA in Solothurn
- 29.11.2012 Budget Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Aeschi

Impressum

Herausgeber:
Bürgergemeinde Aeschi

Textbeiträge:
Thomas Jäggi, Samuel Misteli, Geri Kaufmann, Marianne Kaufmann

Fotos:
Samuel Misteli, Marianne Kaufmann

Gestaltung/Druck:
Kaufmann + Bader, Solothurn

Auflage:
500 Exemplare

9 Minuten, das Infoblatt der Bürgergemeinde Aeschi, erscheint halbjährlich. Ausgabe 1/2013 erscheint Anfang 2013.

Aeschi im August 2012